

Skript zur Vorlesung
Managing and Mining Multiplayer Online Games
im Sommersemester 2015

Kapitel 1: Computerspiele

Skript © 2012 Matthias Schubert

http://www.dbs.ifi.lmu.de/cms/VO_Managing_Massive_Multiplayer_Online_Games

Organisatorisches

- ***Aktuelles***

- Vorlesung: Mi, 13.00 - 16.00 Uhr, Raum B 006 (Hauptgebäude)
- Übungen:
 - Do, 12.00 - 14.00 Uhr Raum 218 (Amalienstr. 73 A)
 - Mo, 14.00 - 16.00 Uhr Raum M 209 (Hauptgebäude)

- ***Homepage der Vorlesung:***

http://www.dbs.ifi.lmu.de/cms/VO_Managing_Massive_Multiplayer_Online_Games

- ***Klausur:***

Der Stoff der Klausur wird in der Vorlesung und in den Übungen besprochen. (Das Skript ist lediglich eine Lernhilfe)

Was sind Computerspiele ?

Computerspiel:

„An interactive experience that provides the players with an increasingly challenging sequence of patterns which he or she learns and eventually masters.“ [Ralph Koster: A Theory of Fun for Game Design, Phoenix, AZ, Paraglyph 2004]

⇒ *Interactive*: Interaktion mit dem Computer oder Mitspieler

⇒ *Experience*: Wahrnehmen und Erleben
des Inhalts spielen eine wichtige Rolle

⇒ *Challenge, Learning and Mastering*:
Ein gutes Spiel ist herausfordernd, aber erlaubt eine Verbesserung bis hin zur Meisterschaft.

3

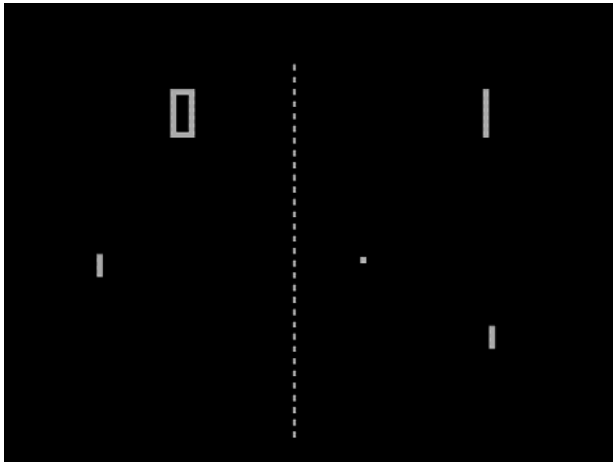
Verwandte Arten von Software

- *Real-Time Simulationen*: Modellierung und Darstellung einer realen physikalischen Umgebung und ihrer dynamischen Entwicklung. Verkehrssimulationen oder Simulation von Schwarmverhalten.
- *Geo-Informationssysteme*: Verwaltung von räumlichen Informationen (2D-/3D-Karten) und der sich darin bewegenden Objekte, z.B. Autos.
- *Agentensysteme*: Systeme, deren Zustand über eine Menge von unabhängig agierenden Einzelentitäten abhängen.
- *Virtuelle Realität*: Rendering von Sound und 3D Umgebungen.

4

Die obligatorische Pong Folie

erstes kommerziell erfolgreiches Computerspiel: PONG (Atari 1972)



- Pong ist ein einfaches Tennisspiel (Geschicklichkeitsspiel)
- es wurden eigene Controller dafür gebaut
- wurde in den folgenden Jahren oft kopiert und modifiziert

5

Soziale Aspekte von Computerspielen

- 58% der Amerikaner konsumieren Videospiele.
- Der Durchschnittsspieler ist 30 Jahre alt und spielt seit 13 Jahren.
- Der Durchschnittskäufer ist 35 Jahre alt.
- 45% der Spieler sind Frauen. Frauen, die älter als 18 J. sind haben mit 31% einen größeren Anteil als Jungen unter 18 J.. (19%)
- In 2013 spielten 36% der Amerikaner über 36.
- Eine Verbindung zwischen Videospiele und Gewaltbereitschaft ist bis heute nicht wissenschaftlich belegt.
- Es gibt mehrere Untersuchungen, die eine negative Korrelation zwischen der Verbreitung von Computerspielen und der Anzahl von Gewaltverbrechen belegen.

Quelle : http://www.theesa.com/facts/pdfs/esa_ef_2013.pdf

6

Einnahmequellen und Geschäftsmodelle

Verkauf

- Einmaliger Preis, den der Kunde zahlen muss, um die Software zu erwerben.
- Verkauf über Geschäfte (Boxed Games) oder auch online
- für Offline-Spiele geeignet
- hohes Einstiegsrisiko für Spieler / bei nicht Gefallen wird Kaufpreis nicht rückerstattet
- Gefahr von Raubkopien
- Marketing und Werbung für Erfolg wichtig

Beispiele: Warcraft, Call of Duty, Resident Evil, Gran Turismo, Grand Theft Auto, Civilization, ...



7

Einnahmequellen und Geschäftsmodelle

Abonnement

- Kunde muss regelmäßig Geld für ein Spieler-Account zahlen
- nur für Online-Spiele geeignet
- Account-Verwaltung ist notwendig
- neue Kriminalitätsformen entstehen (z.B. Account-Kidnapping)
- garantiert dem Betreiber regelmäßige Einkünfte
- Content-Updates und Kundenzufriedenheit sind sehr wichtig

Beispiele: Ultima Online, World of Warcraft, Everquest, ...



8

Einnahmequellen und Geschäftsmodelle

Micro-Transactions

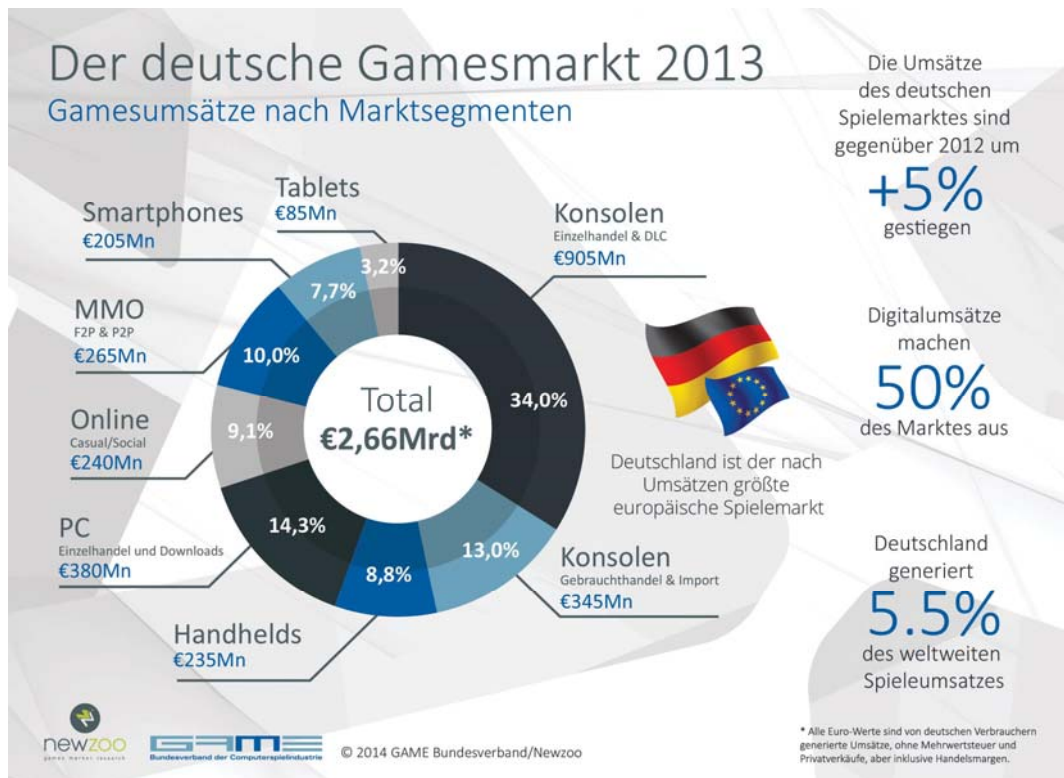
- Verkauf virtueller Zahlungsmittel, Gegenstände oder Fähigkeiten gegen reales Geld
- geeignet für free-to-play Spiele
- Entwicklungsrisiko am höchsten aber sehr hohe Gewinnspanne
- geringste Einstiegsschwelle für Kunden, geringes Einstiegsrisiko (Spieler investiert erst bei Gefallen Geld)
- birgt die meisten Gefahren durch Betrug, da Spielwirtschaft mit realer Wirtschaft verbunden sein muss

Beispiele: Age of Conan, Herr der Ringe online, Farmville, Travianer, ..



9

Markt in Deutschland 2013



Marktentwicklung der letzten Jahre

- Der Markt für Computerspiele ist einer der größten in der Unterhaltungsbranche (ca. 93 Mrd. US-Dollar weltweit)
Zum Vergleich: Der Markt für Datenbanksysteme hat ungefähr ein Volumen von ca. 20 Mrd. US-Dollar
- Der Anteil rein digitaler Umsätze ist 2013 um 25% gestiegen.
- MMO, Casual-Game-Portale and Social Network Games hatten einen Zuwachs von 27-66% in 2010

11

Erfolgsfaktoren

- ansprechende Erfahrungswelt, herausfordernd aber stetige Verbesserung möglich (gutes Spieldesign)
 - gute Servicequalität: Verfügbarkeit, Kundendienst, etc. .
 - ausreichende Spieleranzahl: je mehr Spieler ein Spiel regelmäßig spielen, desto interessanter wird es.
 - Spieldauer: Je mehr Zeit Spieler in ein Spiel investieren, desto erfolgreicher ist ein Titel:
 - Soziales Prestige des Spiels steigt bis zu einem gewissen Grad
 - Mehr Verkäufer, längere Abonnement-Dauer, mehr Transaktionen
- Aber es gibt auch negative Folgen des Erfolgs:
- Suchtgefahr: Prestige fällt gewaltig
 - große Community => Lösungen werden schnell publik
 - Systematischer Betrug konzentriert sich auf erfolgreiche Titel

=> *Langfristige Kontrolle des Spiel-Design und des Spielerverhaltens sind wichtige Aspekte für Spielbetreiber.*

12

Unterscheidungsmerkmale von Computerspielen

- *Anzahl gesteuerte Spiele-Entitäten*: Einheit, Gruppen, Fraktionen
- *Darstellungsperspektive*: First-Person, Third Person, Vogelperspektive
- *Zeitlicher Ablauf*: Real-Time, Game-Time, rundenbasiert
- *Komplexität der Steuerung*: Simulation vs. Fun-Control, Manual Aim vs. Auto-Target, ...
- *Dimension/Granularität der Spielwelt*: 2D, 3D, fixe Spielfelder vs. freie Bewegung
- *Anzahl der Spieler*: Single-Player, Multi-Player (1-100), Massive-Multiplayer (100-100.000)
- *Entwicklung des Spieler-Accounts*: Virtuelle Fähigkeiten, Spieler-Fähigkeiten (RPG vs. Schach)
- *Einfluss des Zufalls*: Würfelspiel vs. Schach

13

Klassische Spiele-Genres

Real-Time Strategie Games (RTS)

- Spiele, die Aufbau einer Armee und Sieg über einen Gegner zum Ziel haben
- Steuerung sehr vieler Einheiten, Vogelperspektive, geringe Granularität der Steuerung, Echtzeit, 2D-/3D-Welt, Spieleranzahl: 1-10
- Beispiele: Dune II, Starcraft, Warcraft, Command & Conquer, Age of Empires, ...

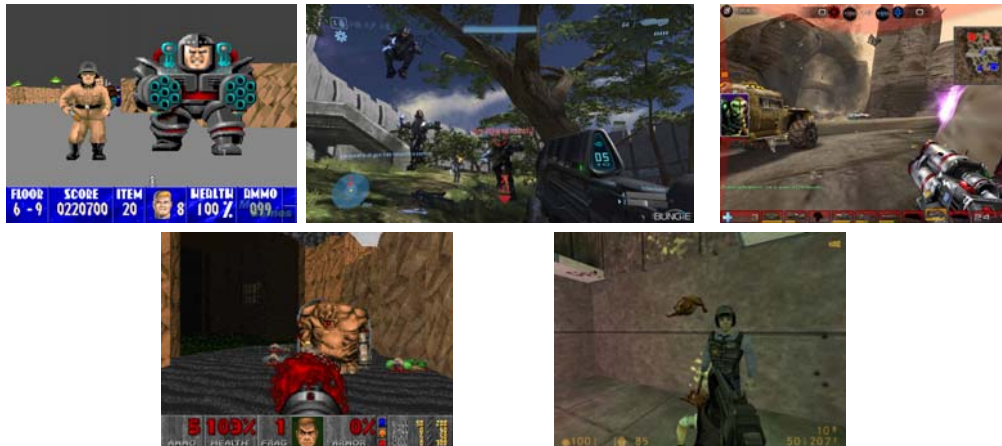


14

Klassische Spiele-Genres

First-Person-Shooter (FPS)

- Simulation von Feuergefechten
- Eine Einheit, Ego-Perspektive, Echtzeit, sehr hohe Steuerungsgranularität, 3D-Welt, meist 1-20 Spieler
- *Beispiele:* Wolfenstein 3D, Doom, Unreal, Half-Life, Team Fortress, Halo, Counter Strike, ...



15

Klassische Spiele Genres

Massive Multi Player Role Playing Games (MMORPGs)

- Entwicklung und Geschichte eines Spielercharakters
- Eine Einheit, Third-Person View, mittlere Granularität der Steuerung, Echtzeit, 3D-Welt, Spieleranzahl sehr hoch (mehrere tausend), Entwicklung des Charakters ist zentral
- *Beispiele:* Ultima Online, Everquest, World of Warcraft, Star Wars: The Old Republic, Age of Conan, Herr der Ringe Online, ...



16

Klassische Spiele-Genres

Rennspiele

- Steuerung von Fahrzeugen
- Eine Einheit, Ego und Third-Person Perspektive, Echtzeit, sehr hohe bis mittlere Steuerungsgranularität, 2D-/3D-Welt, meist 1-2 Spieler aber auch Multi-Player möglich
- *Beispiele:* Atari's Space Race (1970), Test Drive, Need for Speed, Outrun, Gran Turismo, ...



17

Klassische Spiele-Genres

Fighting Games

- Spiele, die Nahkämpfe mit Gegnern zum Inhalt haben
- Eine Einheit, Third-Person View, mittlere Granularität der Steuerung, Echtzeit, 2D-/3D-Welt, Multi-Player Game
- Beispiele: Heavyweight Champ (1973), Karate Champ (1984), Street Fighter, Tekken, Mortal Combat, ...



18

Klassische Spiele-Genres

Wirtschaftssimulationen und rundenbasierte Strategiespiele

- Spiele, die Aufbau einer Stadt, einer Nation, einer Firma oder eines anderen Verbundes zum Ziel haben
- Übergang zum Strategiespiel bei Konflikten mit Gegnern
- Viele Einheiten, Vogelperspektive, Echtzeit oder rundenbasiert, niedrige Steuerungsgranularität, 2D-Welt, ein bis zu tausende Spieler
- *Beispiele:* Intopia (1963), M.U.L.E (1983), Civilization, Die Siedler, Sim City, Travianer, ...



19

Klassische Spiele-Genres

Adventure Games

- Spiele, die eine interaktive Geschichte beinhalten
- Interaktion besteht meist aus dem Lösen von Rätseln und sammeln von Gegenständen
- Perspektive meist Third-Person, Granularität je nach Titel sehr variabel
- Übergang zu anderen Genres durch Action-Sequenzen ist möglich
- *Beispiele:* Zorc, Monkey Island, Leisure Suit Larry, Deponia, ...



20

Weitere Genres

- ***Jump 'n' Run***: Steuerung eines Third-Person Charakters durch eine 2D-/3D-Landschaft (z.B. Super Mario, Jumpman, ...)
- ***Sing-, Musik-, Rhythmus-, Tanz-Spiele***: Zu einem Musikstück passende Eingaben werden mittels des Computers bewertet. (z.B. Sing Star, Rock-Band, ...)
- ...



Es gibt noch zahllose weitere Spiele, die nicht unmittelbar in eine Kategorie fallen, sondern

- Kombinationen von bereits genannten Genres darstellen
- vollkommen andere Ideen in ein Spielerlebnis umwandeln

21

Aufbau von Computerspielen

- Moderne Computerspiele können vielschichtige komplexe Softwaresysteme sein, für deren Entwicklung große Teams notwendig sind.
- Je nach Aufbau und Eigenschaften unterscheiden sich Computerspiele in ihrer Komplexität und ihrem Umfang.
- Gerade durch die neuen Plattformen (Android, iPhone/iPad, Browser und Soziale Netzwerke) erfahren einfache Spielprinzipien gerade eine Renaissance.
- Selbst einfache Spielprinzipien erfordern im MMO-Umfeld einen erheblich höheren Aufwand durch Skalierungsproblematiken und der Notwendigkeit das Spielerverhalten zu analysieren.

22

Aufbau eines Entwicklerteams

- **Software Engineers:** Entwicklung der Game Engine/Game Core und der Tools für Artists und Game Designer
- **Artists:** Zuständig für den Content: Konzepte, 3D-Modelle, Sound, Animation, Texturen, Lichteffekte, Animation und Motion Capture, Schauspieler, ...
- **Game Designers:** Zuständig für das Gameplay (Interaktion) und der Gaming-Experience: Story, Leveldesign, Spielziele, Verteilung der Gegner, Equipment, Spielerfähigkeiten, ...
- **Produzenten:** Senior Game Designer, Projektmanager
- **weitere Mitarbeiter:** Marketing, Team-Assistenten, technisches Personal, ...
- **Publishers und Studios:** Marketing, Herstellung, Distribution des Spiels

23

Aufbau von Computerspielen

Faktoren, die gegen eine Standardarchitektur sprechen:

- Content steht im Vordergrund
- Unterschiedliche Anforderungen je nach Spiel
- hohe Anforderungen an Performanz
(je weniger Ressourcen, je mehr potentielle Spieler)
- Hardware-Ressourcen verändern sich oft sehr schnell

Folge: Architektur ist häufig integriert und spezifisch als modular und wiederverwendbar.

Aber: Spiele sind komplexe Softwaresysteme

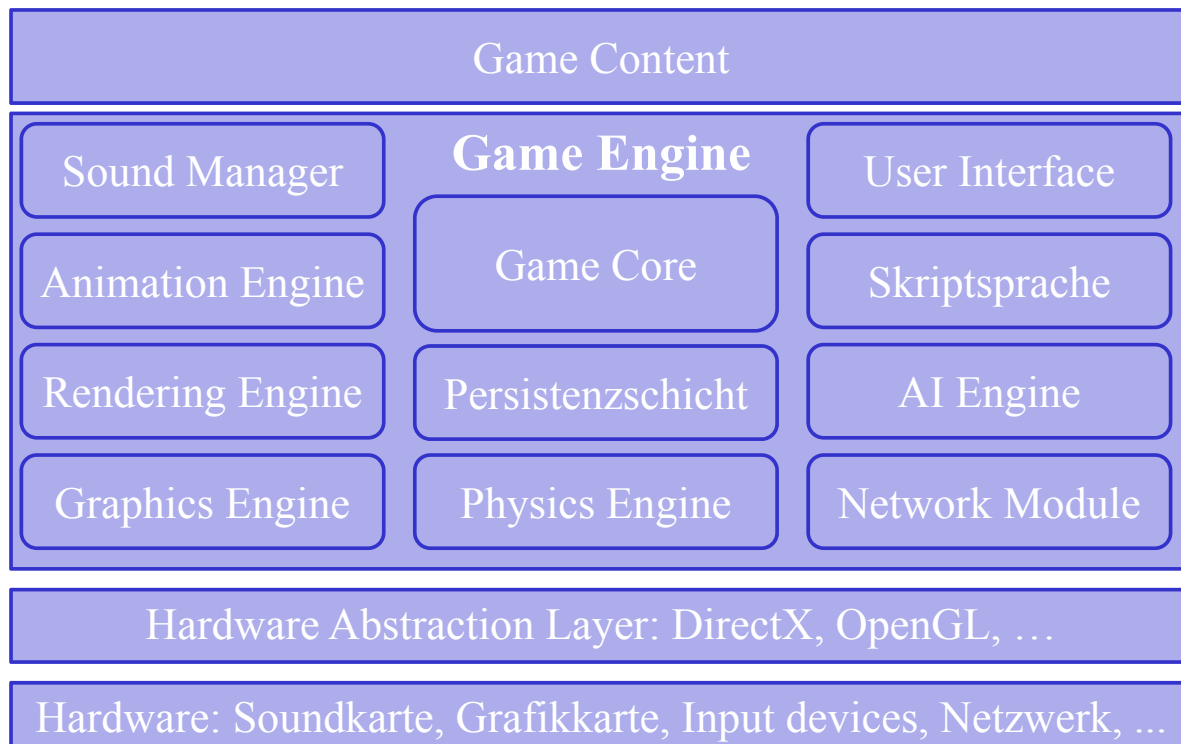
⇒ Verwendung von Standardkomponenten (*Engines*)

⇒ Geschichtete Architekturen und modularer Aufbau

⇒ Wiederverwendung des Codes für weitere Spiele (*Mods*)

24

Bausteine in der Architektur eines Spiels



25

Hardware Layer und Hardware Abstraction Layer

- **Komponenten der Hardwareplattform**
 - Graphikkarte
 - Soundkarte
 - Eingabegeräte (Tastatur, Maus, Joysticks, Gamepads, Lenkräder, Mikrofone, Kamera, ...)
 - Sekundärspeicher
 - Hauptspeicher
 - Prozessor
- **Device Driver:**
 - Treibersoftware, die Hardware vom Betriebssystem aus ansprechbar macht.
 - Heutzutage setzen die meisten Spiele auf einem Betriebssystem auf.

26

Hardware Abstraction Layer

- Kapselung der Hardwareeigenschaften bei unterschiedlicher Hardwarekonfiguration (PC, Android)
- Bietet eine einheitliche Schnittstelle zur Hardware
- Angebotene Funktionalitäten erlauben Basisbefehle
- **Beispiele:**
 - Glide: 3D-Grafik SDK (überholt)
 - DirectX: Microsofts 3D-Grafik SDK
 - OpenGL: weit verbreitetes SDK, implementiert auf vielen Plattformen
 - libgcm+Edge: Graphic Interface der PlayStation 3

27

Graphics Engine

- Höhere Zugriffsebene auf Grafikfunktionalitäten
- Meist auf eine spezifische Art der Darstellung zugeschnitten
 - Sprites
 - Isometrisch
 - 3D
- Arbeit mit Modellen auf einer höheren Abstraktionsstufe
 - Sprites
 - Charaktere
 - Solids
- Realisiert kompliziertere Aspekte der Anzeige
 - Mini Maps
 - multiple Sichten
 - Overlays
 - Spezialeffekte

28

Rendering Engine

- Graphics Engine modelliert die Daten nur
- Rendering setzt die Modelle in eine Darstellung auf dem Bildschirm um:
 - Rendering ist abhängig von den Fähigkeiten der Graphikkarte
 - Setzte ebenfalls auf den Hardware Abstraction Layer auf
- Aufgaben der Rendering Engine:
 - low-level Aufbau und Bearbeitung des Szenegraphen
 - visuelle Effekte (Partikel, dynamische Schatten, High Dynamic Range Rendering (HDR-Effekte), Spiegeleffekt, Nebel, ...)
 - Darstellung des Front-End (GUI, Video, Menüs, Head-Up-Display (HUD))

29

Physics Engine

- Simuliert die „Regeln“ der Welt
 - Physikalische Grundregeln (Schwerkraft, Bewegung, Trägheit, ...)
 - Kollisionen (häufig: Physics Engine = Collision Engine)
 - Krafteinwirkung auf Objekte (Zerstörung, Zerschneiden, Verformung, ...)
 - Explosionen
 - Ragdoll Charaktere (z.B. für dynamische Todesanimationen)
- Physik wird zu einem wichtigen Bestandteil mancher Spiele
 - Spiele und Echtzeitsimulationen rücken näher aneinander
 - Animationen basieren auf physikalischen Grundlagen
 - Objektinteraktionen nutzen Physik (Kollisionen, ...)

30

Physics Engine

- Verwendung je nach Genre und Perspektive
 - Simulationsspiele: Sehr hoher Detailgrad, umfangreiche Physics Engines
 - Rundenbasierte Strategiespiele: Keine direkte Physics Engine, mögliche Züge werden aus abstrakteren Regeln des Spiels abgeleitet.
- Einige verfügbare SDKs:
 - Havok
 - Open Dynamics Engines (ODE)
 - Tokamak
 - PhysX (Nvidia, Angeia) Software in Verbindung mit Spezialhardware (Physics Processing Unit (PPU))

31

Animation Engine

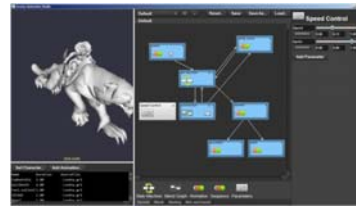
- Zuständig für eine natürliche Bewegung der Objekte/Charaktere
- Offline-Aufgaben:
 - *Motion Capture und Retargeting*: Festhalten von Bewegungsabläufen realer Vorbilder und Übertragung auf andere Computermodelle
 - *Motion Editing und Adaption*: Modifikation aufgenommener Bewegungsabläufe und Übertragung von einem Modell auf ein anderes
- Echtzeit-Aufgaben:
 - Animation von Sprites oder Texturen
 - Animation von Graph-Modellen
 - Festkörper- oder Skelettbewegungen

32

Animation Engine

- Pakete für die Implementierung von Animation Engines:

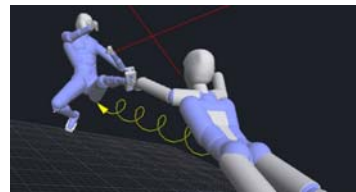
- Granny (weit verbreitet, >2000 Spiele)



- Havok Animation
(Erweiterung der Havok SDK,
siehe Physics Engine)



- Endorphin (für Filme, aber auch Spiele)



- Edge (Animation für die PlayStation 3)

33

Sound Engine und Audio Manager

- Abspielen und Erzeugen von Geräuschen und Musik
- Wichtig für das Spielerlebnis
- Sound Rendering:
 - Abspielen des Sounds in einer bestimmten Simulation
 - Synchronisation von Bild und Ton
 - Abmischen der Geräusche (Lautstärke der Kanäle zueinander)
 - 3D und Entfernungsunterschiede
- Gängige Formate: midi, wave, mp3, ogg, acc, ...
- Sound Manager:
 - xACT für PC und Xbox 360
 - EA: SoundRIOT
 - Sony: Scream für PlayStation 3
 - IrrKlang, OpenAL, FMOD, ...

34

Game Core

- Kern der simulierten, virtuellen Welt
- Speichert den aktuellen Zustand der Spielwelt
- Kontrolliert den Übergang von einem gültigen Zustand zum nächsten (Game Loop)
- Zeit-Management: echtzeitbasiert (real time), rundenbasiert
- Granularität der Darstellung: Alle für die Regeln des Spiels relevanten Informationen
- Traditionell sehr eng mit den anderen Komponenten verwoben
- Neuere Modelle trennen die Komponenten stärker
- Bei großen Spielwelten:
 - Unterstützung räumlicher Anfragen
 - Aufteilung der Spielwelt
- Mehr im Kapitel 2

35

Network and Multiplayer Modules

- Regelt den Datenaustausch über mehrere Rechner hinweg
- Arten von Multiplayer-Spielen:
 - Single-Screen Multiplayer (z.B. Super Mario)
 - eine Sicht auf die Spielwelt
 - Split-Screen Multiplayer (z.B. Super Mario Kart)
 - jeder Spieler hat eigene Sicht auf dem gleichen Bildschirm
 - **Networked Multiplayer** (z.B. StarCraft, Counter Strike, ...)
 - ca. 2-20 Spieler, häufig kein dedizierter Server (dedizierter Client fungiert als Server)
 - geringer Overhead zum Verteilen der Daten (kleine Spielwelten)
 - **Massive Multiplayer Spiele** (z.B. Eve-Online, World of Warcraft, ...)
 - ca. 1.000-100.000 Spieler in einer Spielwelt
 - großer Overhead zum Verteilen der Daten (große Spielwelt)
 - aufwendiges Account-Management
 - sehr große Spielwelten

36

Network and Multiplayer Modules

- Aufwand je nach Genre: gering bis sehr aufwendig
- Verteilung der Spielfunktionalitäten auf verschiedene Rechner:
 - Synchronisation unterschiedlicher Spielzustände
 - Trennung der Funktionalitäten: Client-Server Modell
 - Alle machen alles und tauschen Daten aus: Peer-to-Peer (P2P)
- Design von High-Level Protokollen
- User-Authentifizierung
- Beeinflussung der Spielmechanik und des Designs
 - Spielgeschwindigkeit hängt von Latenz-Zeit ab
 - Spielfluss hängt von Serverkapazität ab
- Softwareplattformen für Netzwerkspiele: RakNet, GNE, ...
- Mehr im Kapitel 3

37

Persistenz System

- Schicht zur Speicherung von Charakteren und Spielständen
- Speichern von Replays/Spielverläufen
- Bei Online-Spielen:
 - Serveraufgabe
 - Kopplung mit der Account-Verwaltung
 - Absicherung gegen Datenverlust notwendig (Logging- und Recovery-Lösungen)
 - Effizienzprobleme bei sehr großen Spielständen und Echtzeitspielen
- Mehr im Kapitel 4

38

AI Engine

- Artificial Intelligence (AI) ist generell Teil des Spielinhalts und nicht unbedingt der Game Engine
- Grundfunktionalitäten werden aber mittlerweile über AI Engines gekapselt:
 - Wegewahl in beschränkten Umgebungen:
Suche nach Ein- und Ausgängen, Hindernisse umgehen, ...
 - Verhalten und Interaktionen: meist regelbasiert
 - Entscheidungsfindung: ähnlich zu Expertensystemen
 - Gruppenverhalten: Schwarmbildung, Paniksimulation, ...
- Produkte und Packages:
 - AI-implant (Presagis)
 - Kynapse (AutoDesk)
 - DirectAI (Masa)
 - SimBionic
 - ...

39

AI Engine

- Gruppenverhalten kann zentral gesteuert werden:
 - weniger Rechenoverhead
 - leichtere Kooperation der Entitäten
 - unflexibel bezüglich Gruppenzusammenstellung
 - in einigen Situationen unrealistisch
- Gruppenverhalten als Agentensystem:
 - Wahrnehmung: Input der Situation
 - Entscheidung: AI (feste oder gelernte Regeln, Zufall)
 - Action: Versuch der Ausführung der Entscheidung
 - Gruppenverhalten ergibt sich aus vielen Einzelhandlungen
 - Kooperatives Verhalten erfordert Kommunikation
 - Rechenaufwand i.d.R. höher, da jedes Gruppenmitglied einzeln berechnet werden muss
- Mehr in Kapitel 5

40

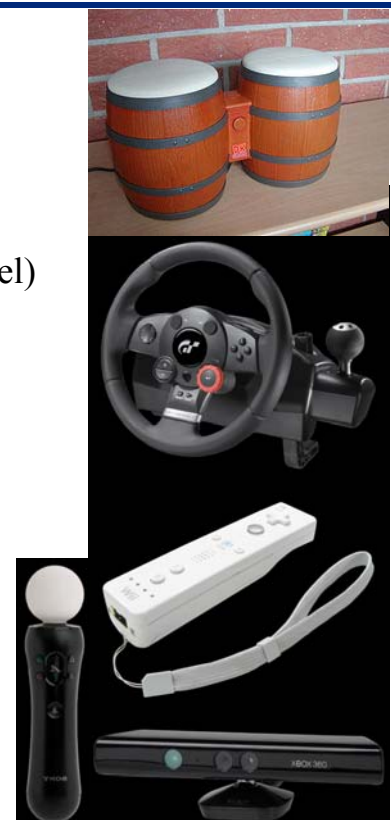
Scripting Engine

- Höhere Programmiersprache mit direktem Zugriff auf die Funktionalitäten der AI-Engine und des Game Cores
- Erleichtert den Designern den Inhalt zu gestalten
- Stellt eine wichtige Schnittstelle zwischen der Game Engine und dem eigentlichen Spielinhalten (Game Content) dar
- Beispiele:
 - LUA (<http://www.lua.org>)
 - GameMonkey (<http://www.somedude.net/gamemonkey>)
 - AngelScript (<http://www.angelcode.com/angelscript>)
- Alternativ kann das Spiel auch direkt in der Programmiersprache der Engine entwickelt werden. (häufig effizientere Lösung)

41

User Interface (UI)

- Effiziente und intuitive Schnittstellen sind notwendig für ein gelungenes Spielerlebnis:
 - direkte Reaktion des Spiels auf Eingaben
 - schneller Zugriff auf die notwendigen Fähigkeiten
 - geringe Lernkurve/Learning by doing (Tutorial Level)
- Enge Verknüpfung zur Graphics Engine
- Eingabemethode als Teil des Spielerlebnisses:
 - Eingabe über Spezialcontroller:
Mikrofon, Wii-Gitarre, Lenkräder, DK Bongo, ...
 - Eingabe über Bewegungserkennung:
Wii-Controller, Xbox Kinect, PS Move, ...



42

Game Content

- Ziele, Aufgaben, ...
- *Entitäten*: Spielerentitäten (Charaktere), Non-Player Entitäten (NPCs, Mobs, ...), Umgebungsentitäten (Pflanzen, Felsen, ...)
- Levels, Karten, Aufgaben, ...
- Hintergrundgeschichte
- Videosequenzen
- *Balancing*: Ausgewogenheit der Einheiten, der Karten und des Schwierigkeitsgrades
- *Darstellungen*: Modelle, Texturen, Animationen, Effekte, Geräusche, Musik (künstlerischer Teil des Spiels)

43

Überblick über die Vorlesung

Die Vorlesung gliedert sich in 2 Teile:

1. *Managing Massive Multiplayer Online Games*

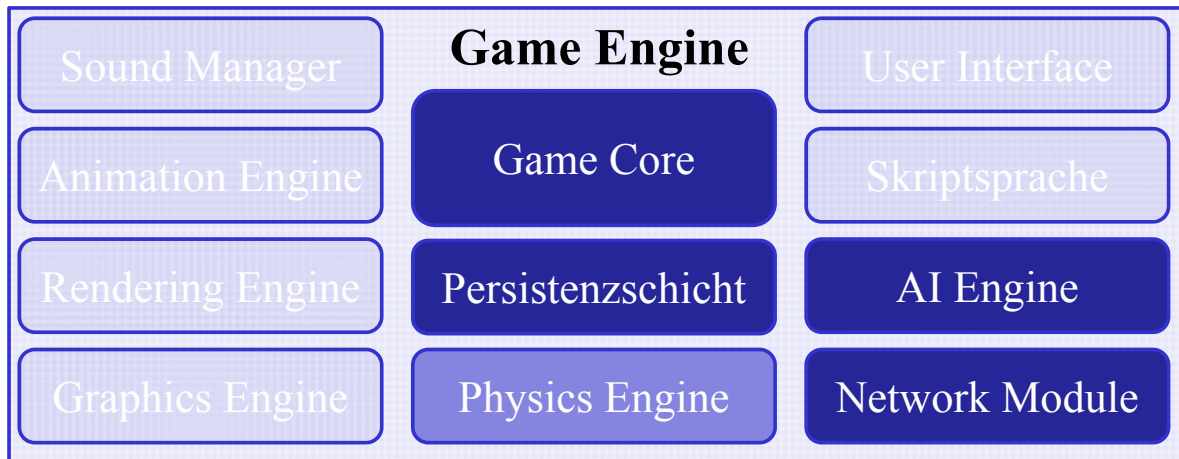
- Untersuchung der Komponenten, die für MMOs besonders interessant sind
- Schwerpunkt liegt auf dem Game-Server
- Client-Problematiken wie Grafik, Sound, Input/Output werden nicht besprochen

2. *Game Analytics*

- Vorstellung zu Themenstellung und Aufgabenbereichen
- Einführung in grundlegende Techniken des Data Mining
- Modellierungsmöglichkeiten für Spieldaten
- Techniken zur Lösung der oben eingeführten Problemstellungen

44

1. Teil der Vorlesung: Managing MMOs



- Untersuchung der dunkel gefärbten Komponenten
- Physics Engine wird in Verbindung mit dem Game Core angesprochen

45

2. Teil der Vorlesung: Game Analytics

- Erfolgreiches Design eines Computerspiels hängt stark vom Benutzerverhalten ab:
 - Ist das Spielerlebnis auch nach einiger Zeit noch interessant?
 - Gibt es nicht vorhergesehene Lösungswege, die das Spiel extrem vereinfachen und dadurch langweilig machen? (Exploits)
 - Passt der Schwierigkeitsgrad zu den Erwartungen meiner Zielgruppe?
 - Verschaffen sich manche Spieler unfaire Vorteile, oder umgehen sie die Regeln?
 - Wie suche ich passende Gegner in Spieler vs. Spieler Szenarien?
- Die neueren Geschäftsmodelle verstärken den Druck auf den Hersteller, ein dauerhaft interessantes Spielerlebnis zu erschaffen

⇒ **Game Analytics**

Analyse des Spielerverhaltens zur Überprüfung des Einhaltens der Nutzerbedingungen und des Spiel-Designs.

46

Kapitelübersicht

1. Multiplayer Online Games

TEIL I: Managing MMOs

2. Der Game Core
3. Verteilte Spielearchitekturen
4. Persistenz-System
5. Künstliche Intelligenz

TEIL II: Game Analytics

6. Motivation und Aufgaben
7. Data Mining in a Nutshell
8. Sequenzdaten
9. Räumliche Daten
10. Spielerinteraktionen

47

Literatur

- Jason Gregory: Game Engine Architecture, AK Peters Ltd, MA, 2009
- Nicolas Pronost: Game Engine Programming (<http://www.cs.uu.nl/docs/vakken/mgep/>)
- Critical Gaming Project: (<https://depts.washington.edu/critgame/>)
- Ralph Koster: A Theory of Fun for Game Design, Phoenix, AZ, Paraglyph 2004

48

Dinge, die man jetzt kennen sollte

- Definition Computerspiel
- Geschäftsmodelle
- Klassische Genres und Kategorisierungsmerkmale
- Aufbau von Computerspielen
- Komponenten der Spielarchitektur

insbesondere:

- Game Core und Physics Engine
- Netzwerk
- Persistenz System
- AI Engine
- Persistenz System